

Mein Name ist Ute Greiling.

Ich bin SAFIA-Vereinsfrau und in der SAPPhO-Stiftung.

Beobachtet und begleitet habe ich das Friedhofsprojekt von Anfang an und war so fasziniert von der Idee, sodass ich als letzte aktive Pionierin in die AG Friedhof eingestiegen bin.

Ein Lesbenfriedhof für uns SAFIAs! Und andere Lesben. Klasse!

20 mal und mehr die Verträge rauf und runter, Überlegungen zur Finanzierung, zur Machbarkeit. Immer im Blick, dass wir eine Gemeinschaftsbestattungsfläche für **alle** Lesben finanziell ermöglichen wollen.

Fleiß, nächtliches Telefonieren und Mailen, neben all den beruflichen und alltäglichen Arbeiten.

An dieser Stelle möchte ich meiner Partnerin Margitta Draber danken, die mich entbehren und aushalten musste.

Das zu den „Harten“ Sachen.

Gehalten, motiviert und immer wieder angespornt hat mich

**persönlich:**

- Hier möchte ich mal bestattet werden, neben vielen Frauen, die ich kenne.
- Hier möchte ich mal kulturelles Programm organisieren und teilen und
- Nach dem Tod von Freundinnen mich erinnern, auch trauern können.  
Dieser gemeinschaftliche Ort nimmt die Schwere und die Unnahbarkeit zum Thema der eigenen Vergänglichkeit, dem Tod. Ich möchte mit dem Tod leben, weil er einfach zum Leben dazu gehört.
- Diesen Ort möchte ich, solange ich noch lebe, nutzen, um mich mit Gleichgesinnten zu treffen, auszutauschen.
- Mein selbstbestimmtes und selbstverantwortliches Leben will ich auch mit der Wahl eines Bestattungsplatzes bis ans Lebensende führen
- Und und und

**Weiter angespornt hat mich die politische Dimension:**

- Die Sichtbarkeit von Lesben erhalten, die wir uns unter Ungleichbehandlung und Benachteiligung bis heute erkämpfen müssen

- Die Sichtbarkeit der Gemeinschaft von SAFIAs und anderen Lesbennetzwerken über den Tod hinaus erhalten
- Die Sichtbarkeit erhalten von jeder einzelnen Frauenliebenden, die durch ihre Liebe, ihren eigenen Lebensweg erst am Rande der Normgesellschaft suchen und finden musste.

Auf diese Gemeinschaftsbestattungsfläche haben wir uns bewusst gegen die anonyme Bestattung entschieden, weil wir gegen das gängige „Vergessen von Frauen“ sind und stolz darauf sind, eine Frau und Lesbe zu sein.

Undundund...

## **DANKE**

an die SAPPPhO-Frauenwohnstiftung für den Mut ,

- uns – als selbstständig arbeitende Gruppe das Vertrauen zu schenken , indem sie die Trägerinnenschaft des LesbenFriedhofs übernommen hat und
- DANKE an SAPPPhO, dass sie sich mit dem Vertrag mit der Friedhofsverwaltung zunächst 30 Jahre festgelegt hat.

SAPPPhO hat damit ermöglicht, dass ein Denkmal für unsere Gemeinschaft als Lesben und für jede einzelne von uns geschaffen wird.

Auch möchte ich den Verantwortlichen der Friedhofsverwaltung danken für diesen wunderschönen, beruhigenden Ort im Herzen Berlins.

Danke auch für die ungewöhnliche Zusammenarbeit in unserer AG der SAPPPhO-Frauenwohnstiftung.

Ich fühle mich um Vieles bereichert.